



CH 687 122 A5



①



SCHWEIZERISCHE EIDGENOSSENSCHAFT
EIDGENÖSSISCHES INSTITUT FÜR GEISTIGES EIGENTUM

⑪ **CH 687 122 A5**

⑤① Int. Cl.⁶: **A 61 C 003/16**

Erfindungspatent für die Schweiz und Liechtenstein

Schweizerisch-liechtensteinischer Patentschutzvertrag vom 22. Dezember 1978

⑫ **PATENTSCHRIFT A5**

②① Gesuchsnummer: 00945/94

②② Anmeldungsdatum: 30.03.1994

②④ Patent erteilt: 30.09.1996

④⑤ Patentschrift
veröffentlicht: 30.09.1996

⑦③ Inhaber:
Vladimir Kovac, Friesenbergstrasse 133,
8055 Zürich (CH)

⑦② Erfinder:
Kovac, Vladimir, Zürich (CH)

⑤④ **Zahnarztzangen zur Entfernung von Zahnkronen und -brücken nach Einprobe oder provisorischer Einsetzung.**

⑤⑦ Die Zahnarztzangen weisen am Zangenkopf (2) eine Vertiefung auf, zum Anbringen von Haftvermittlungsmaterial. Die Zangen verwandeln sich dank des Materials individuell für jede Zahnform und -grösse. Die zahntechnischen Arbeiten werden nicht beschädigt. Anwendung und Sterilisation sind einfach. Ein Griffteil (1) der Zangen weist einen Vorsprung (3) auf. Mit einem kurzen Druck auf diesen Vorsprung kann die Krone oder Brücke leichter entfernt werden.



CH 687 122 A5

Beschreibung

Zahnarztzangen zur Entfernung von Zahnkronen und -brücken nach Einprobe oder provisorischer Einsetzung.

5

Die Erfindung bezieht sich auf Zahnarztzangen (aus anatomischen Gründen sind für den Ober- und den Unterkiefer verschiedene Zangenformen nötig) wie sie im unabhängigen Patentanspruch definiert sind. Diese Zangen bieten optimale ergonomische Bedingungen zum sicheren Arbeiten am Patienten beim Entfernen von Zahnbrücken und -kronen:

10

- die zahntechnischen Arbeiten (Kronen und Brücken) werden nicht beschädigt
- der Patient wird mit dem Entfernungsvorgang weniger belastet

15

- Zeitersparnis für Patient und Zahnarzt
- dank dem Haftvermittlungsmaterial, das jeder Zahnarzt kennt und das in jeder Praxis vorhanden ist, wirkt sich der Vorgang äusserst kostensparend aus

20

- einfache Anwendung und einfache Sterilisierung (die Haftvermittlungsmasse wird einfach von den Zangen entfernt und die Zangen werden sterilisiert)

25

Die Zeichnung zeigt die Zahnarztzangen gemäss der Erfindung. Der Zangenkopf 2 weist als besonderes Merkmal spezielle Vertiefungen zum Anbringen von Haftvermittlungsmaterial auf A + C. Die Vertiefung hat ein Loch nach aussen, damit überflüssiges Material austreten kann. Als Haftvermittlungsmaterial eignet sich z.B. Kerr thermoplastische Abdruckmasse. Dank diesem Haftvermittlungsmaterial verwandeln sich diese vorfabrizierten Zangen in individuelle Zangen für jede Zahnform und -grösse. Dabei weitet sich die Haftfläche in den untergehenden Teil des Zahnäquators aus, so dass der Druck nicht mehr auf einen einzigen Punkt wirkt, sondern regelmässig auf eine grössere Fläche verteilt wird und gleichzeitig eine Retention vorhanden ist. Dies ist vor allem darum wichtig, weil das Porzellan, wie jedes Glas, auf konzentrierten Druck ausserordentlich empfindlich ist.

30

35

40

An einen Griffteil 1 ist ein Spezialvorsprung 3 vorgesehen. Dieser Vorsprung ist für folgendes bestimmt: Sollte sich die Krone oder Brücke mit manuellem Einsatz nicht lösen lassen, kann mit einem kurzen Druck z.B. mit dem Zahnarztbleihammer, auf den dafür vorgesehenen Vorsprung a + b, die Krone oder Brücke entfernt werden.

45

50

Patentanspruch

Zahnarztzangen zur Entfernung von Zahnkronen und -brücken nach Einprobe oder provisorischer Einsetzung, dadurch gekennzeichnet, dass der Zangenkopf (2) auf der Innenseite eine Vertiefung zum Anbringen von Haftvermittlungsmaterial aufweist (A + C) und ein Griffteil (1) einen Vorsprung (3 a + b) hat.

55

60

65

